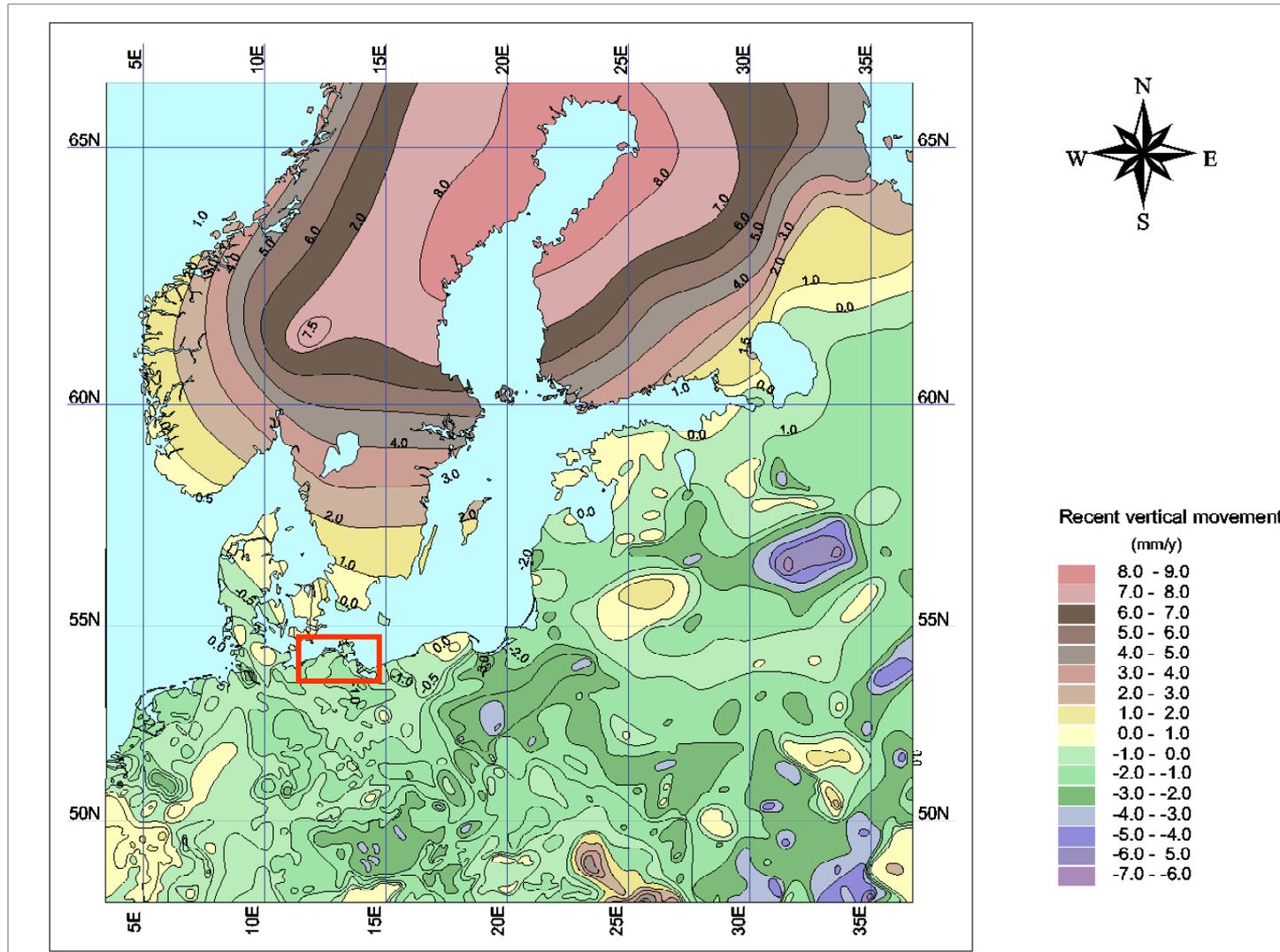
A winter landscape of a frozen lake. The foreground is covered in snow with some dry reeds. The middle ground shows a large expanse of frozen water with a line of reeds on the left. The background is a dark, overcast sky with several birds in flight.

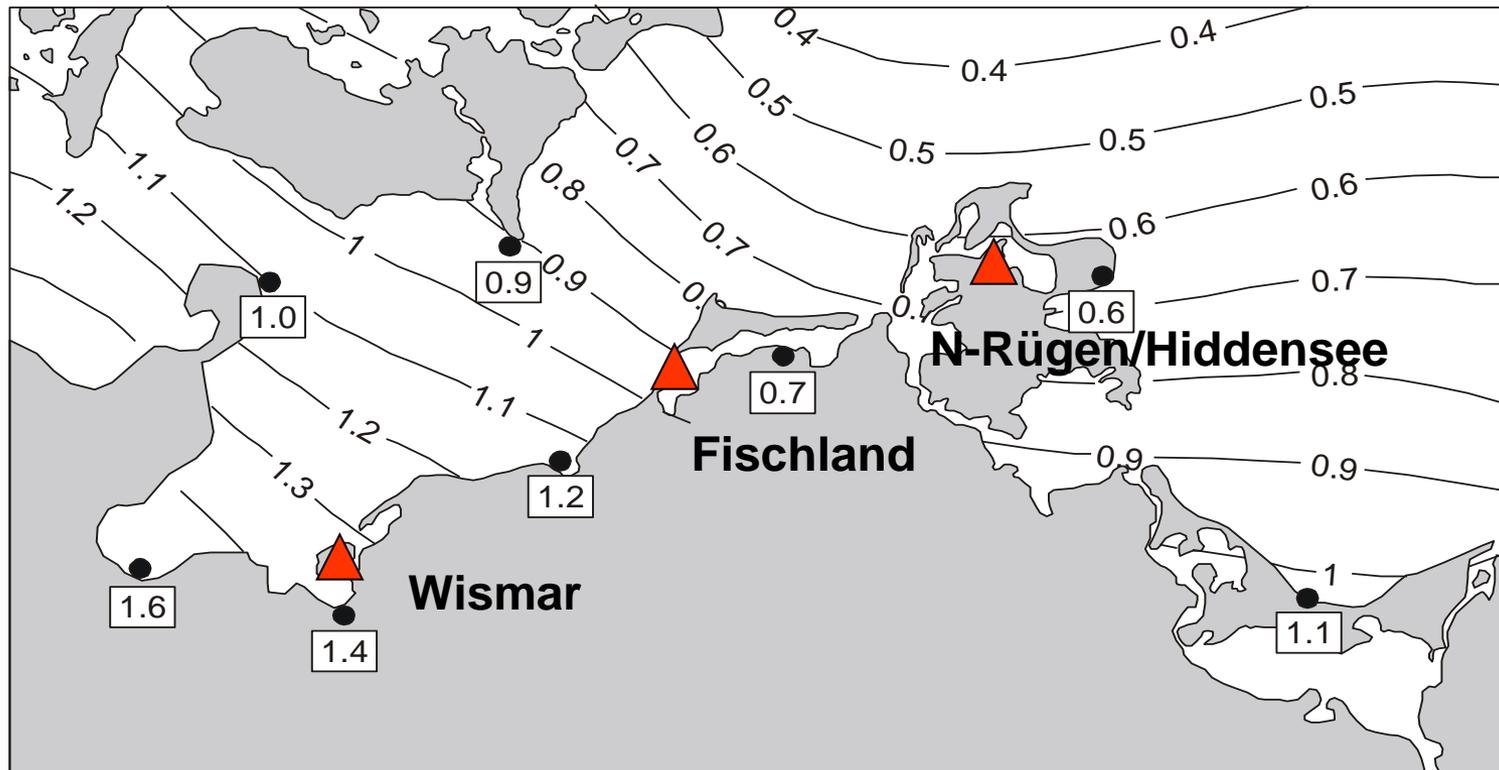
Meeresspiegelschwankungen an der südlichen Ostsee im Spiegel von Küstentorfen

Reinhard Lampe, Wolfgang Janke
Institut für Geographie und Geologie
Universität Greifswald

Rezente relative Vertikalbewegung der Erdkruste

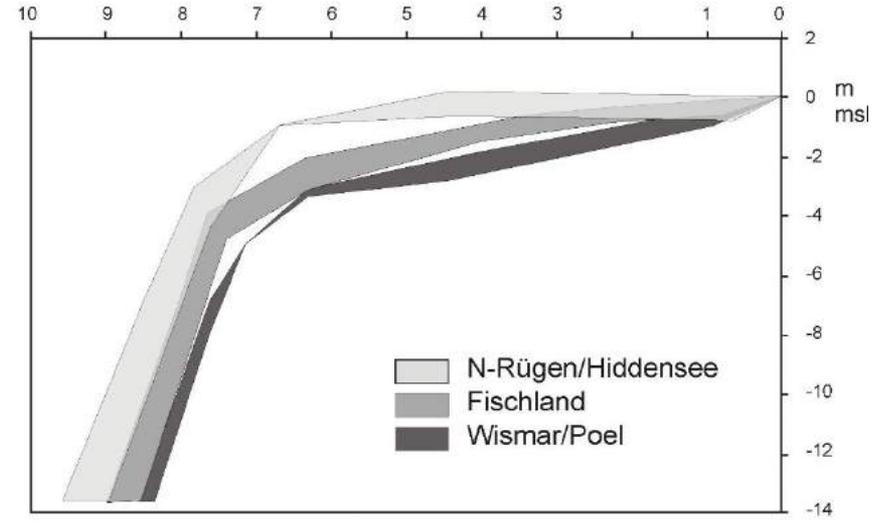
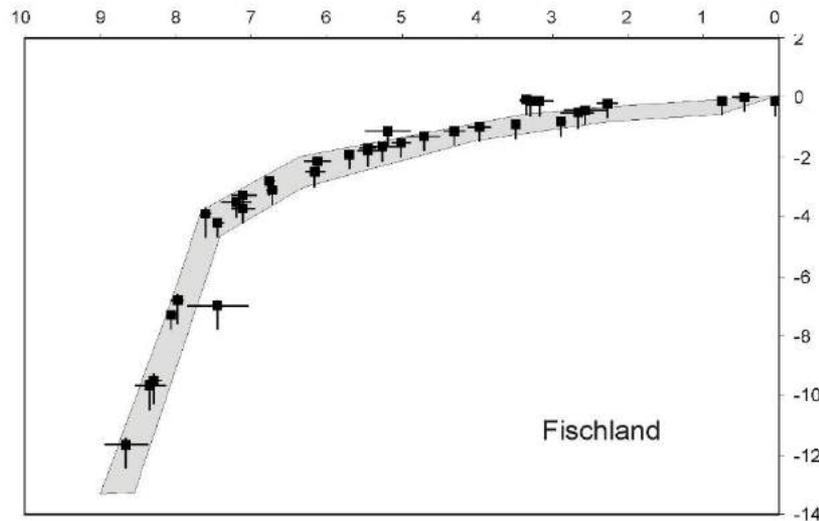
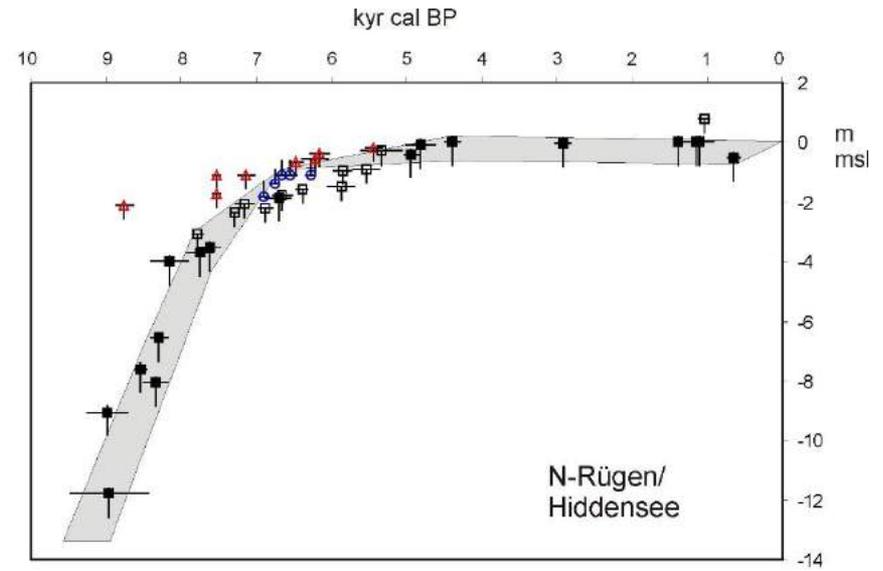
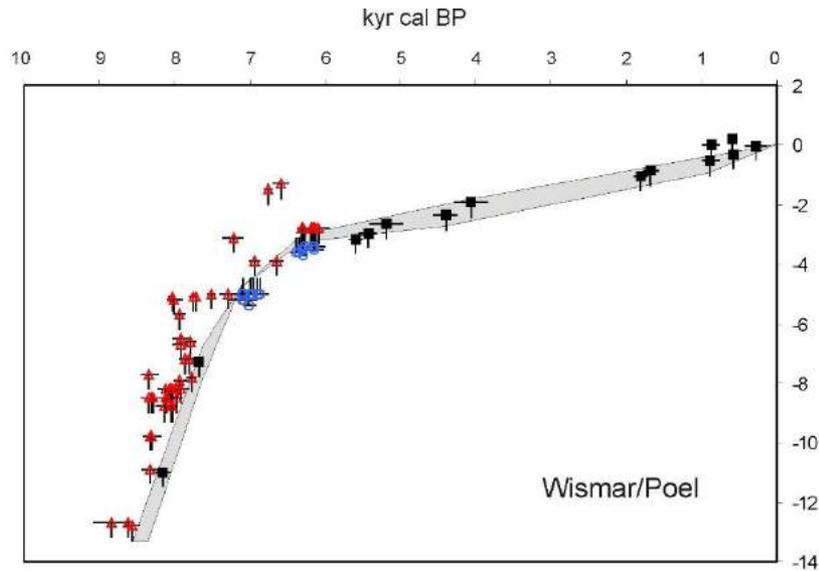


Relative Meeresspiegeländerungen (in mm/a) im Übergangsraum zum skandinavischen Hebungsgebiet



Dietrich, Liebsch (2000)

Vergleich von drei relativen Meeresspiegelkurven an der Küste von MV



▲ Baumstubben ■ Basaltorf, Küstenmoor ○ archäologische UW-Funde

Kooser Wiesen





Karrendorfer Wiesen, NE-Ufer bei Niedrigwasser

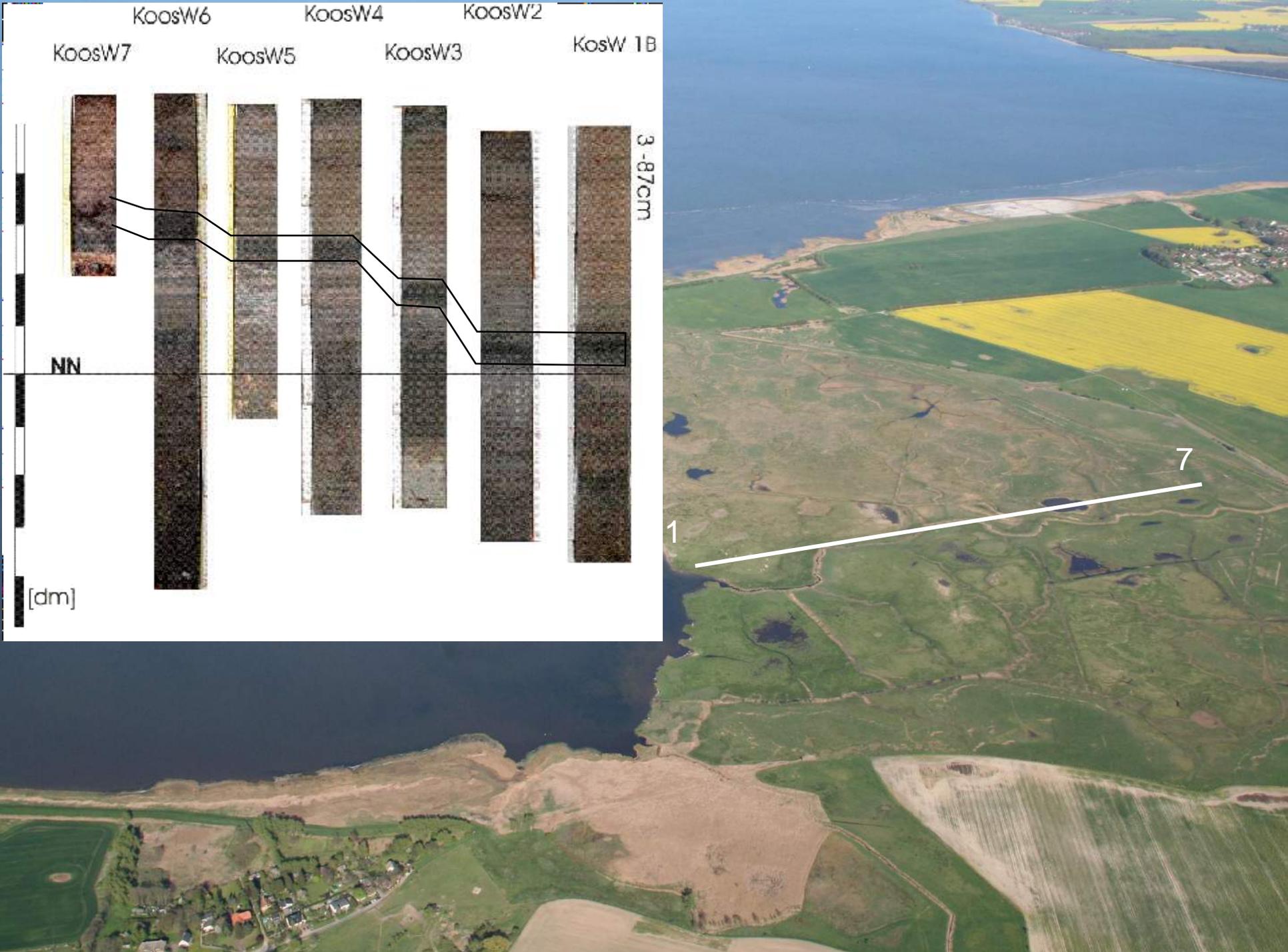
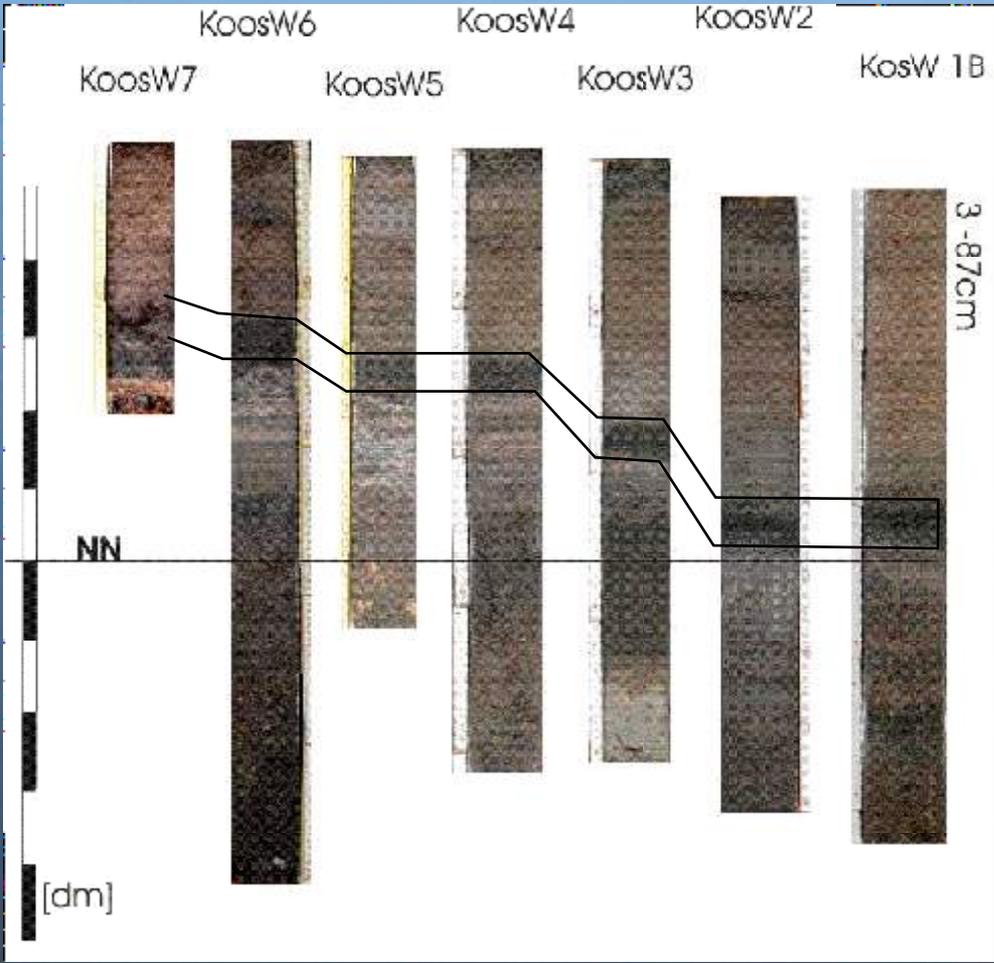


Durch Erosion des Salzwiesentorfs freigelegte Schwarze Schicht am Struck





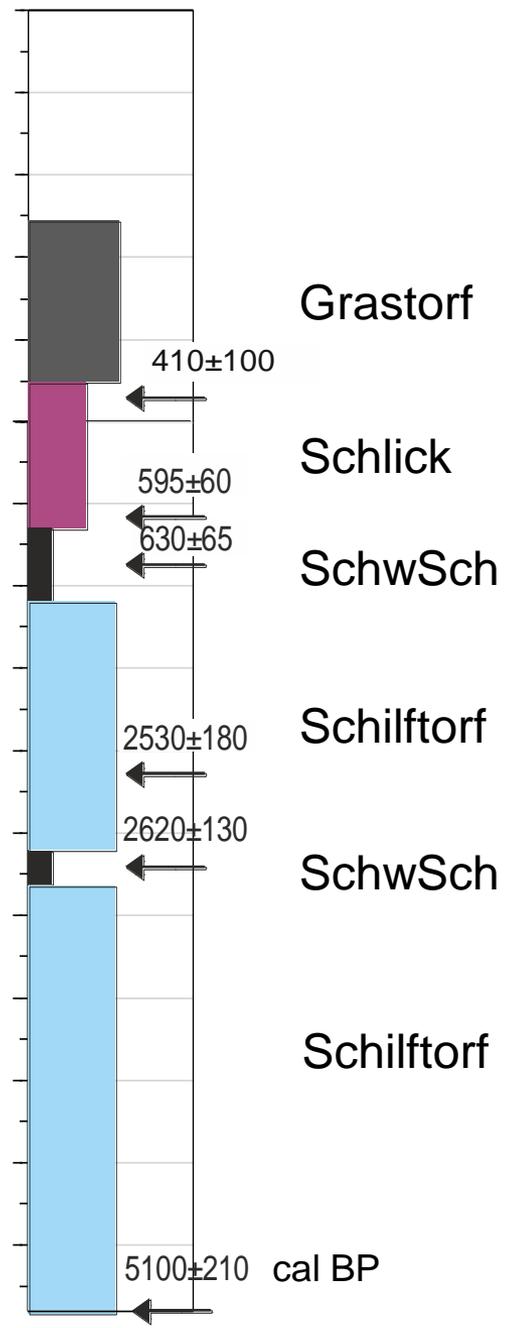
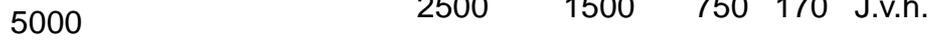
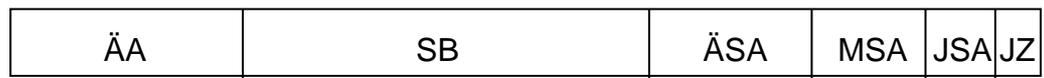
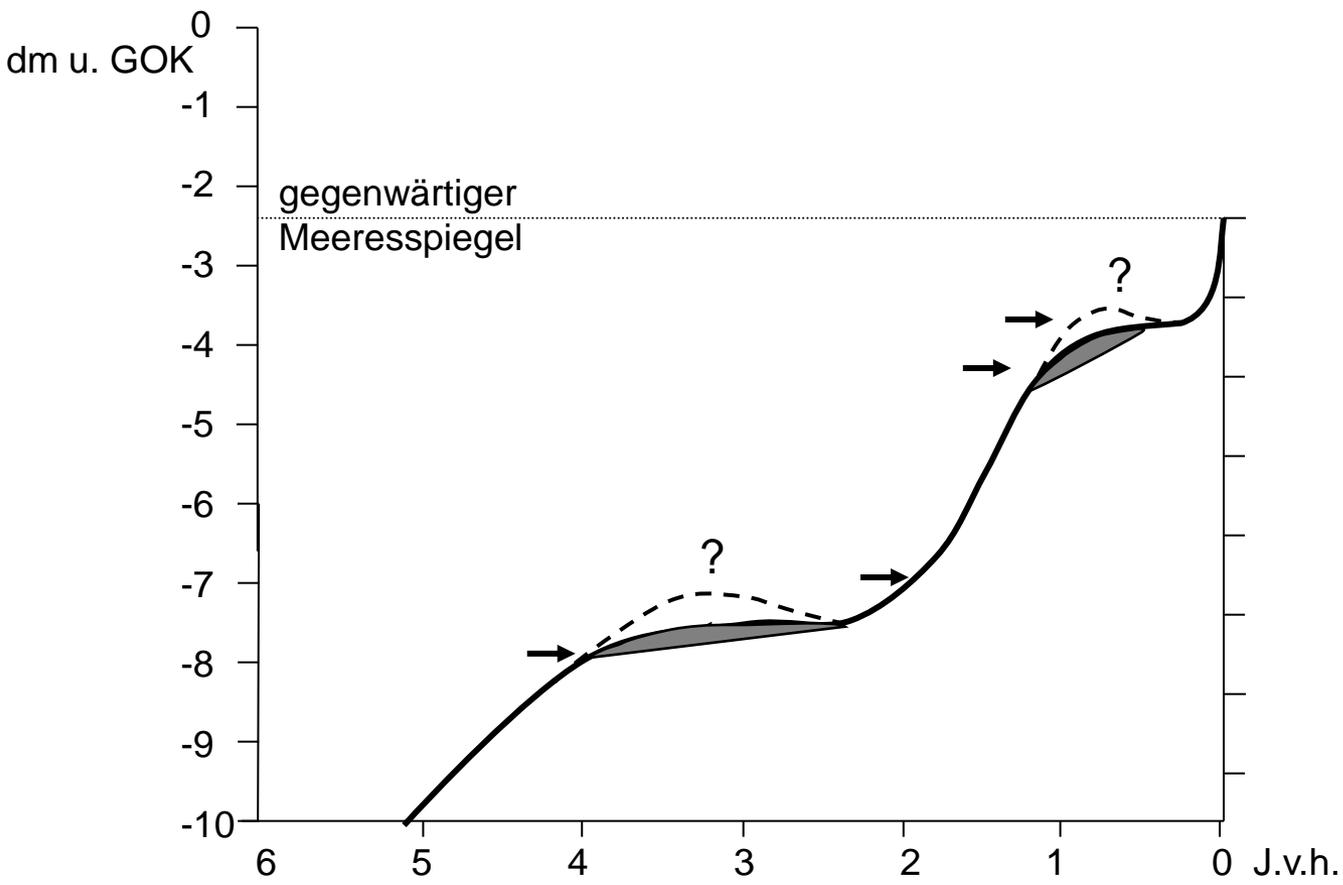
Kooser Wiesen bei Greifswald



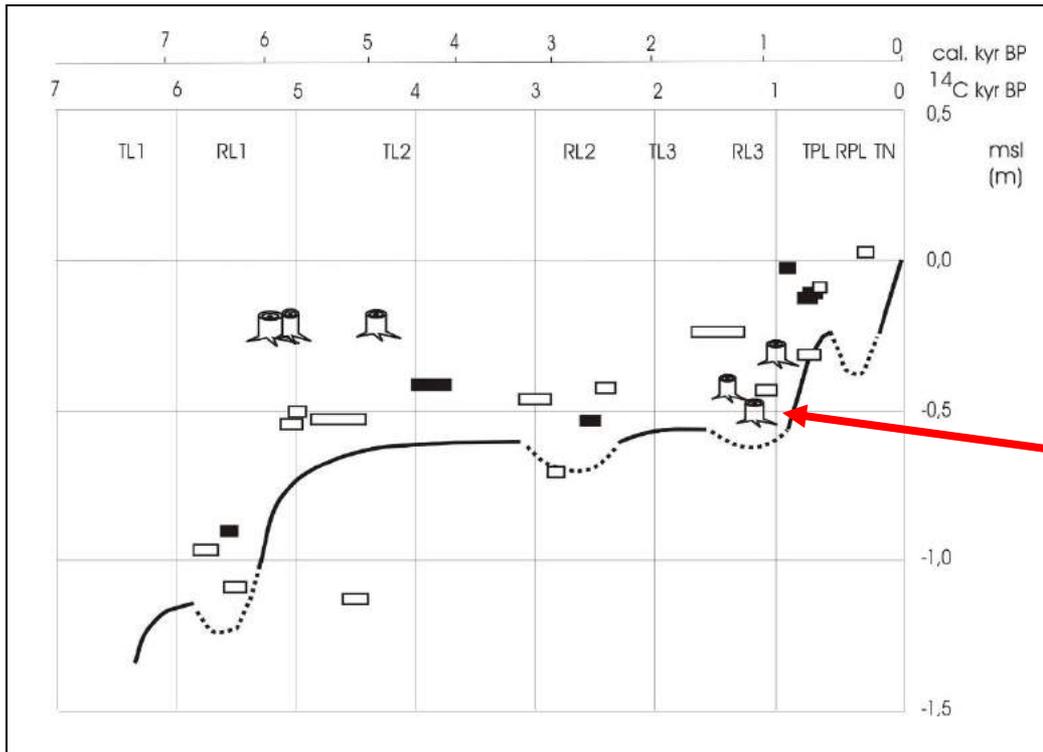
Bisher untersuchte Salzwiesenstandorte



Körkwitz



Einsetzen der Jungsubatlantischen Transgression um 800 AD und Kleine Eiszeit (1450 – 1800 AD)



Lampe, Janke (2004)

Radiokarbon-Datierungen von Baumstubben und Torfen der heutigen Salzgrasländer



Schlussfolgerungen

- Seit 6000 a konnte das vertikale Wachstum der Küstenmoore mit dem Meeresspiegelanstieg Schritt halten.
- Die Wachstumsraten erreichten dabei Werte zwischen 0,5 und 2 mm/a, welche maximalen Wachstumsraten ein Küstenmoor erzielen kann ist (uns) nicht bekannt.
- In Zeiten mit stagnierendem/niedrigerem Meeresspiegel vermullten die Schilftorfe, es bildeten sich „Schwarze Schichten“, einhergehend mit Absenkung der GOK. Die jüngste Schwarze Schicht bildete sich in der Zeit der ausklingenden mittelalterlichen Wärmezeit und der Frühphase der Kleinen Eiszeit.
- Als Folge der Torfzersetzung und Relieferniedrigung erfolgte zuerst eine Überschlickung bevor erneut Torfwachstum einsetzte.
- Die Salzwiesentorfe bildeten sich in Folge von Beweidung und damit einer Unterdrückung der Röhrichte. Ihre maximale Wachstumsrate liegt bei mindestens 1,4 mm/a.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

